

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	15 (1899)
Heft:	23
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Unter vielverheißenden Namen wie Patent-, Cement-, Kautschuk-, Gummi-, Lack-, Gloria-, Petrefakt-, Anthracen-, Neptun-, Sturm-, Patentlederin-, Protector-, Duresco-, Rollenaspahlt- usw. haben sich eine Menge einschläglicher Dachbedeckungsfabrikate ins Publikum gekommen, für deren empfehlende Existenz gewissenhafte Fabrikanten nie bzw. in den seltensten Fällen eintreten können und deren massenweise, sich nur auf oberflächliche und schreieende Anpreisungen stützende Verwendung es zum Teil dahin gebracht hat, daß die Pappe dächer geradezu verschrien sind. In dem Grade, als sich im Laufe der Zeit die Qualität der meisten Dachpappen und Anstrichmassen verschlechterte und die Ausführung von Pappe dächern ohne einschlägliche technisches Verständnis vorgenommen wurde, vermehrten sich auch die notwendigen Reparaturen, welche, vorwiegend wiederum ohne die nötige Sachkenntnis und nicht mit besten Materialien bewirkt, viele Angaben hervorriefen und günstigen Falles nur für kurze Zeit zufriedenstellten. Wenn wir hiemit gegen Materialien eisern, deren Wert meist durch hochtönende Namen verdunkelt wird und in keinem Verhältnis zu den bezahlten Preisen steht, so geschieht es, um im Interesse wirklich reeller Fabrikanten der Geheimthuerei zu steuern, hinter der sich zumeist Schwindel und Mangel an Sachkenntnis verbirgt.“

Dies die Auslassungen des Herrn Roehming. Wenn wir dieselben hier bringen, so geschieht dies nicht, um von vornherein die Dachpix-Dächer in Misskredit zu bringen, sondern um zur Vorsicht zu mahnen; und Vorsicht ist nach den traurigen Erfahrungen, die mit vielen neuen Erscheinungen auf diesem Gebiet gemacht wurden, sicherlich unbedingt am Platz.

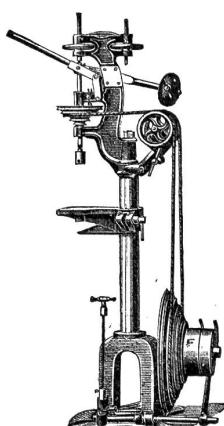
O.

Berühmtheit.

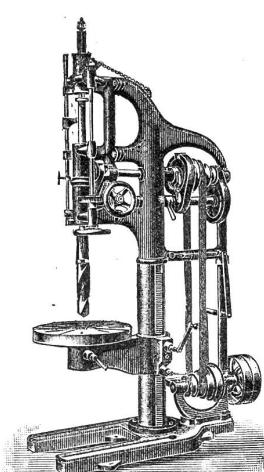
Preisfragen. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft bringt als Preisfragen der Schläfli-Stiftung auf den 1. Juni 1900 zur Ausschreibung: „Es soll

eine Methode gefunden werden, um einen Gletscher vertikal bis auf den Grund in der Zone seiner größten Bewegungsgeschwindigkeit zu durchbohren. Die Bohrmethode soll genau beschrieben werden, und sie soll, so weit notwendig, auf Experimente sich stützen. Das Projekt ist mit Kostenvoranschlag für die Voraussetzung einer Gletschertiefe von 200, 300 und 400 Meter zu begleiten. Der einfache Preis beträgt 500 Fr. Die als Preis für die Beantwortung der gestellten Fragen ausgesetzte Summe kann nach geschehener Prüfung der eingegangenen Arbeiten entweder nur einer der selben ganz oder teilweise zuerkannt oder auf zwei verteilt werden. Die Bewerber müssen Schweizer oder in der Schweiz dauernd niedergelassen sein. Dieselben haben ihre Arbeiten dem Präsidenten der Schläfli-Stiftung, Prof. Dr. Albert Heim in Hottingen-Zürich, einzusenden.

Die größte Eisenbahn der Welt. Die Ingenieure, die den Auftrag hatten, die Frage der transamerikanischen Eisenbahn zu studieren, haben der Regierung zu Washington ihren definitiven Bericht zugestellt. Das Projekt, um das es sich handelt und das der Verwirklichung näher ist, als man glaubt, will das Festland von Nordamerika mit dem Festlande von Südamerika durch den Isthmus von Panama verbinden. Das wäre also die bei weitem größte fortlaufende Eisenbahnstrecke der Welt, da die in Frage stehende Linie eine Ausdehnung von ungefähr 17,000 Kilometern haben soll, während die berühmte vielbesprochene Eisenbahn vom Kap nach Kairo nur 12,000 Kilometer haben soll — wenn sie überhaupt jemals fertig wird. Die transamerikanische Linie wird von New-York ausgehen in der Richtung nach Laredo an der mexikanischen Grenze (2500 Meilen). Dann durchquert sie Mexiko (1644 Meilen), Guatemala, die Republiken Salvador und Honduras (500 Meilen), Nicaragua, die Republik Costa Rica (570 Meilen), Columbia (1350 Meilen), Ecuador (660 Meilen), Peru (1800 Meilen), Bolivia und die argentinische Republik (1600 Meilen). Die Endstation soll Buenos-Ayres sein. Von diesen 10,600 Meilen sind 4770 bereits fertig. Der Bau der transamerikanischen Bahn soll 875 Millionen Dollar kosten.



Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,
eigener patentirter univer-
troffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.